



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

1134. Zu Messina in Sicilien/ von der Geburt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

meinete/sagt vnser Frau: Sihe! wie ich dein Gebette
vnd mir geleiste Dienst so gar nit verachtet / dein
Sohn/wann er dises Jünglings Alter hätte erreicht/
wäre er also an dem Galgen gehangen/ wie du jezund
sibest: Ab disem Traum ist sie erwachet / vnd hin-
füran ihre Dienst diser Kirch widerumb erzeiget.
Unser L. Frauen Fest de Porta wird den achten De-
cemb. gehalten.

1134.

Unser lieben Frauen Bild

Von der Geburt

Zu Messina in Sicilien.

In der Kirch de Alto Basso hat die Bruderschaft
so ihr Zusamenkunfft vnd Fest in der H. Au-
gustiner/ so man Einsidler nennet / Kirchen celebrirt,
ein Mutter Gottes Bild machen lassen: Es war
einem vornehmen Mahler/ mit Namen Polydorus/
angedinget. Diser hatte die drey Gesichter des Kind-
leins Jesu / Mariae / vnd Josephi gar künstlich ver-
fertigt / vnd noch mehr / daß er es schier über halb
gebracht / begehrte ein Stück Geld / vnd empfing
fünff vnd zweinzig Scudi oder Cronen. Er hatte
einen gar lieben Lehr-Jungen/ der war ein Calabre-
ser / disen stache das Geld in die Augen; damit er sol-
ches erhielte/gedachte er seinem Meister; zu der Zeit/
wann er in den Gedancken vertiefft specularite/vnd nit
versehen wäre / vmb das Leben zubringen / welches
er gethan / da der Meister eben vnser lieben Frauen
Bild

Bild betracht / vnd ihn jämmerlich umbgebracht / das
Geld genommen / vnd sich in die Flucht begeben.
Das Bild hat ein geringer Mahler außgemacht. Den
mörderischen Calabreser hat man erdappet vnd auff-
gehendet. Wie es dem Polydoro ergangen / ist vn-
bewußt / ist doch zu vermuthen vnd gute Hoffnung zu
haben / er werde in jener Welt im gutem Stand seyn /
weil er in den Diensten der Mutter Gottes gestor-
ben.

1135.

Vnser lieben Frauen Bild

Von der liebreichen Treu

Zu Messina in Sicilien.

Auff einer Maur ware dieses Bild gemahlet / vnd
von allen Inwohneren selbiger Gassen verehret /
welche so weit gewachsen vnd zugenommen / daß mit
allgemeiner Verwilligung die Benachbarte ein Ampel
darvor gebrant / theils auch zu Trost der Kran-
cken / so das Bild auch zu Nacht sehen könten / theils
auch wegen der vorüber wandlenden. Welches einen
Leichtfertigen Jüngling / der nie einen guten Namen
gehabt / verdrossen / gehet hin / vnd löschet sie auß / da-
mit man nit sehen könte / in was für ein Hauß er sich
begebe : Welches Bubenstück die Benachbarte / so es
von den Fenstern gesehen / hoch empfunden / seynd
zugeloffen / wolten solche widerumb anzünden / fanden
die Ampel schon miraculos brinnen / welches grosse
Andacht erwecket / weil vnser liebe Frau den Jünge-
lin